

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVII
Einführung	1
1. TEIL Der direkte und der umgekehrte Haftungsdurchgriff im materiellen Recht Deutschlands, der Schweiz und Österreichs	5
I. Deutschland	5
1. Direkter Haftungsdurchgriff	5
a) Die frühe Rechtsprechung	5
b) Die Lehre	7
aa) Die subjektive Durchgriffslehre	7
bb) Die Normanwendungslehre	8
cc) Die moderne Dogmatik	9
dd) Die Bedeutung der materiellrechtlichen Diskussion für die internationalprivate rechtliche Anknüpfung	10
ee) Die von der Lehre diskutierten Fallkonstellationen	12
ff) Die Durchgriffshaftung im Konzern	16
c) Die weitere Entwicklung und der heutige Stand der Rechtsprechung	20
2. Umgekehrter Haftungsdurchgriff	25
a) Die Lehre	25
b) Die Rechtsprechung	30
II. Schweiz	34
1. Direkter Haftungsdurchgriff	34
a) Die Lehre	34
aa) Der Durchgriff als Problem des Art. 2 ZGB	34
bb) Der Durchgriff als Auslegungsproblem (Normanwendungslehre)	35
cc) Die von der Lehre diskutierten Fallkonstellationen	36
b) Die Rechtsprechung	39
2. Umgekehrter Haftungsdurchgriff	42
a) Die Lehre	42
b) Die Rechtsprechung	47

III. Österreich	50
Vorspann	50
1. Direkter Haftungsdurchgriff	52
a) Die Rechtsprechung	52
b) Die Lehre	57
2. Umgekehrter Haftungsdurchgriff	61
a) Die Rechtsprechung	61
b) Die Lehre	63
IV. Zusammenfassung	65
2. TEIL Der direkte und der umgekehrte Haftungsdurchgriff im internationalen Privatrecht Deutschlands, der Schweiz und Österreichs	
Vorspann	67
1. Der Código Bustamante	68
2. Die Abkommen von Montevideo	69
3. Das Haager Abkommen	69
4. Das Übereinkommen der EWG	70
5. Der EG-Verordnungsvorschlag zum Statut der Europäischen Aktiengesellschaft (SE-Statut)	71
6. Der Abkommensentwurf der International Law Association (ILA)	72
7. Der Abkommensentwurf des Institut de Droit International	73
I. Deutschland	74
1. Die gesetzliche Ausgangslage	74
2. Direkter Haftungsdurchgriff	75
a) Die Rechtsprechung	75
aa) Die Judikatur vor dem Kriege	75
bb) Die Rechtsprechung des BGH	77
b) Die Lehre	91
aa) Die Anknüpfung an die lex societatis	91
bb) Die Ausdifferenzierung des Durchgriffsstatuts	93
(1) Die von <i>Grasmann</i> vorgeschlagene Lösung	93
(2) Die von <i>Neumayer</i> und <i>Lüderitz</i> vertretene Ansicht	94
(3) Der Vorschlag von <i>Bernstein</i>	95
(4) Der Vorschlag von <i>Mertens</i>	96
(5) Der Vorschlag von <i>Wiedemann</i>	96
(6) Der Vorschlag von <i>Müller</i> , <i>Großfeld</i> und <i>Moeremans</i>	97
(7) Der Vorschlag von <i>Behrens</i>	99

(8) Der Vorschlag von <i>Reder</i>	99
(9) Der Vorschlag von <i>Ebenroth</i>	101
(10) Der Vorschlag von <i>Möllers</i>	101
cc) Zwischenbilanz und letzte Beiträge zur Diskussion:	
Der Haftungsdurchgriff auf den Staat	102
(1) Die Stellungnahme von <i>Khadjadi-Gontard/Hausmann</i>	102
(2) Das Referat von <i>v. Hoffmann</i>	103
dd) Zur "Lösung" mit Hilfe des <i>ordre public</i>	103
ee) Die Anknüpfung des Haftungsdurchgriffs im Konzern	105
3. Umgekehrter Haftungsdurchgriff	108
a) Die Rechtsprechung	108
b) Die Lehre	110
II. Schweiz	113
1. Die gesetzliche Ausgangslage	113
2. Direkter Haftungsdurchgriff	117
a) Die Rechtsprechung	117
aa) Die Judikatur vor Inkrafttreten des IPR-Gesetzes	117
bb) Die heutige Problematik	118
b) Die Lehre	120
aa) Die von <i>Ronca</i> vorgeschlagene Lösung	120
bb) Die von <i>Rohr</i> vorgeschlagene Lösung	121
cc) Die konzernspezifischen Lösungsvorschläge	121
dd) Die gegenwärtige Diskussion	122
3. Umgekehrter Haftungsdurchgriff	125
a) Die Rechtsprechung	125
aa) Die Judikatur vor Inkrafttreten des IPR-Gesetzes	125
bb) Die heutige Problematik	126
b) Die Lehre	127
III. Österreich	129
1. Die gesetzliche Ausgangslage	129
2. Direkter Haftungsdurchgriff	130
a) Die Rechtsprechung	130
b) Die Lehre	132

3. Umgekehrter Haftungsdurchgriff	135
a) Die Rechtsprechung	135
b) Die Lehre	135
IV. Zusammenfassung	136
3. TEIL Kritische Würdigung der zur Anknüpfung des Haftungsdurchgriffs vertretenen Rechtsansichten und Entwicklung des eigenen Lösungsvorschlags	
Vorspann	139
I. Einzelunternehmen	142
1. Direkter Haftungsdurchgriff	142
a) Ableitung des ersten Ergebnisses	142
b) Ansatzbedingte Kritik	143
c) Wertungsbezogene Kritik und eigener Lösungsvorschlag	149
aa) Die typischen Interessen der am Durchgriff beteiligten Parteien	149
(1) Das Interesse des Gesellschaftsgläubigers	149
(2) Das Interesse des Gesellschafters	151
bb) Die fallgruppenspezifische Interessenabwägung	151
(1) Unterkapitalisierung	153
(2) Vermögens- oder Sphärenvermischung	154
(3) Beherrschung oder Fremdsteuerung	155
(4) Umgehung vertraglicher oder gesetzlicher Verhaltenspflichten	155
(5) Rechtsschein persönlicher Haftung	156
d) Ergebnis	158
aa) Kontrolle und vergleichender Rückblick auf die bereits entwickelten Lösungen	158
bb) Präzision: Die Bestimmung des Gesellschaftsstatuts	160
2. Umgekehrter Haftungsdurchgriff	165
a) Erstes Ergebnis	166
b) Ansatzbedingte Kritik	166
c) Wertungsbezogene Kritik und eigener Lösungsvorschlag	167
aa) Die typischen Interessen der am umgekehrten Durchgriff beteiligten Parteien	167
bb) Die fallgruppenspezifische Interessenabwägung	167
(1) Vermögens- oder Sphärenvermischung	167
(2) Beherrschung oder Fremdsteuerung	169

(3) Umgehung vertraglicher oder gesetzlicher Verhaltenspflichten	169
(4) Rechtsschein persönlicher Haftung	170
d) Ergebnis	170
II. Unternehmensverbindungen	172
1. Umgekehrter Haftungsdurchgriff	172
2. Direkter Haftungsdurchgriff	175
III. Zusammenfassung	182
4. TEIL Eigene Thesen	
I. Anknüpfung des direkten Haftungsdurchgriffs	183
1. Einzelunternehmen	183
2. Unternehmensverbindungen	183
II. Anknüpfung des umgekehrten Haftungsdurchgriffs	184
1. Einzelunternehmen	184
2. Unternehmensverbindungen	184
Annex	185
I. Abkommen und Abkommensentwürfe auf internationaler Ebene	185
Gesetzbuch des Internationalen Privatrechts vom 20.2.1928 (Havanna) (Código Bustamante)	185
Vertrag über das internationale Privatrecht vom 19.3.1940 (Montevideo)	185
Vertrag über das internationale Handelsrecht vom 19.3.1940 (Montevideo)	185
Abkommen über die Anerkennung der Rechtspersönlichkeit von ausländischen Gesellschaften, Personenvereinigungen und Stiftungen vom 1. Juni 1956 (Den Haag)	186
Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft	188
Übereinkommen über die gegenseitige Anerkennung von Gesellschaften und juristischen Personen vom 29.2.1968	188
Verordnungsvorschlag zum Statut der Europäischen Aktiengesellschaft (SE-Statut) vom 25.8.1989	192
Draft Convention on Conflicts of Law Relating to Companies (ILA)	193
Abkommensentwurf des Institut de Droit International vom 10.9.1965 Die Aktiengesellschaften im Internationalen Privatrecht	193

II. Schweizerische Gesetze	195
<i>Zivilgesetzbuch (ZGB)</i>	195
<i>Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG)</i>	196
<i>Obligationenrecht (OR)</i>	196
<i>Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht (IPRG) vom 18.12.1987</i>	199
III. Österreichische Gesetze	202
<i>Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB)</i>	202
<i>Aktiengesetz (AktG)</i>	203
<i>GmbH-Gesetz (GmbHG)</i>	204
<i>Bundesgesetz über die Rechtsverhältnisse der selbständigen Handelsvertreter (Handelsvertretergesetz, HVG)</i>	205
<i>Strafgesetzbuch (StGB)</i>	206
<i>Konkursordnung (KO)</i>	207
<i>Produkthaftungsgesetz (PHG)</i>	208
<i>Allgemeines Sozialversicherungsgesetz (ASVG)</i>	208
<i>Bundesabgabenordnung (BAO)</i>	208
<i>Bundesgesetz über das internationale Privatrecht (IPRG)</i>	208
Literaturverzeichnis	209
Sachregister	233